

# 219

Informationen für Mitglieder des Hospizvereins  
Kempten-Oberallgäu, Freunde, Förderer und  
Interessenten des AllgäuHospiz



# Hospiz

## „Für ein buntes Ehrenamt Hospiz“

### Motto des Welthospiztages 2019 in Deutschland

In diesem Jahr war es das Anliegen des Welthospiztages in Deutschland ein „Buntes Ehrenamt Hospiz“ in den Fokus zu rücken. Für eine zukunftsfähige Hospizarbeit in Deutschland sollen alle Menschen angesprochen werden, um einen Wandel hin zu einem „bunten“, d.h. vielfältigen Ehrenamt voranzubringen, in dem Menschen ihre

unterschiedlichen Erfahrungen, Begabungen und Fähigkeiten einbringen können.

Ehrenamtliche begleiten in Zusammenarbeit mit Ärzten, Pflegekräften und Angehörigen Menschen in der letzten Lebensphase und helfen so, ein Leben und Sterben in Würde zu ermöglichen.



Bild oben: Bunte Schmetterlingskekse, gebacken von Mitarbeiterinnen des AllgäuHospiz, symbolisieren die Vielfalt der Hospizarbeit.  
Foto © Susanne Hofmann

### Kommentar **alter Text von 2017**



Minister Dr.  
Gerd Müller  
Vorsitzender  
Stiftung  
AllgäuHospiz

*Von den Anfängen bis heute ist die Zahl der Ehrenamtlichen der Hospizfamilie Allgäu ständig gewachsen. Sie sind eine unersetzliche Stütze. Ohne sie könnten die Bedingungen für eine würdevolle Sterbegleitung nicht geschaffen werden. Das Tätigkeitsfeld im Hospiz- und Palliativbereich ist vielfältig.*

*Die meisten Ehrenamtlichen begleiten schwerstkranke und sterbende Menschen und ihre Angehörigen, entweder in den Familien vor Ort, in Pflegeeinrichtungen oder im stationären AllgäuHospiz. Gemeinsam mit einem interdisziplinären Team leisten sie einen unschätzbaren Dienst in unserer Gesellschaft. Darüber hinaus engagieren sich viele ehrenamtlich als Vorstand, in der Öffentlichkeitsarbeit oder Verwaltung, übernehmen Koordinationsaufgaben und Schulungen. Sie beraten und unterstützen und tragen so dazu bei, dass die Hospizidee weitergetragen wird.*

*Für ihren unermüdlichen Dienst am Menschen spreche ich allen Ehrenamtlichen und den hauptamtlichen Mitarbeitern vom AllgäuHospiz und vom Hospizverein meinen hohen Respekt und meine Anerkennung aus. Für die große Aufgabe, die Erweiterung und den Neubau des stationären AllgäuHospiz, wünsche ich allen Kraft und Gottes Segen.*

Die Erfahrung zeigt, dass die letzte Lebensphase für viele Menschen zum wichtigsten Lebensabschnitt werden kann.

In der Begleitung sind unterschiedliche Fähigkeiten und Talente gefragt, denn schwerkranke Menschen haben viele Bedürfnisse. Oft sind es kleine Wünsche wie Bratkartoffeln um Mitternacht, die aber in dem Moment sehr wichtig sind.

Ebenso vielfältig wie die Wünsche sind die Menschen, die als Gast ins Hospiz kommen. Alte und jüngere Menschen, Männer und Frauen, Menschen mit unterschiedlichem religiösen oder kulturellem Hintergrund.

Eine Studie im Auftrag des Deutschen Hospiz- und PalliativVerbands zeigt, dass fast

## Titel Seite 2

### Hospiz braucht viele Talente



Bild oben:  
Hier fehlt noch ein Bildtext  
Foto © AllgäuHospiz

ein Fünftel aller Menschen in Deutschland sich vorstellen kann, Schwerstkranke und terbende zu begleiten. Sie zeigt auch auf, dass die ehrenamtliche Hospizarbeit oft von Frauen in der späten Erwerbsbeziehungsweise Nacherwerbphase und Menschen aus der Mittelschicht getragen wird. Erfreulicherweise sind die Gruppen der Ehrenamtlichen in Kempten und im Oberallgäu heterogen zusammengesetzt und somit gut aufgestellt. Diese

»Meine ehrenamtliche Arbeit als Köchin im Hospiz macht mich glücklich. Ich kann den Gästen in ihrem noch kurzen Leben durch mein Kochen Freude machen.«

Ika Jurjevič, Köchin

Bild rechts:  
Wenn die Köchin Ika Jurjevič an zwei Tagen in der Woche ehrenamtlich für unser Gäste kocht, dann ist das ein Fettag.

Foto © AllgäuHospiz



Stärke möchten wir ausbauen. Viele Menschen in Firmen und Vereinen, Menschen aus allen gesellschaftlichen Schichten, Junge und Alte haben sich mit vielfältigen Aktionen für den Neubau des erweiterten Allgäu-Hospiz eingesetzt, das Anfang Januar 2020 eingeweiht wird. Am 11. und 12. Januar laden wir zur Besichtigung ein. (siehe Termine)

Auch das „Haus“ der Hospizarbeit muss weiter wachsen und braucht für die Zukunft viele

Talente. Dabei sind Backen, Basteln, Musizieren sowie praktisches Anpacken im Garten oder bei handwerklichen Einsätzen ebenso wichtig wie der Dienst am Bett oder das Einräumen der Spülmaschine.

Jeder Mensch ist einzigartig und jede helfende Hand ist wichtig.

Für jede Hilfe sage ich im Namen der ganzen Hospizfamilie ein herzliches Vergelt's Gott

Josef Mayr, Vorsitzender Hospizverein Kempten - Oberallgäu e.V.

### Hospizarbeit ist bunt, so bunt wie das Leben.

Darum brauchen wir Frauen und Männer aus allen Bereichen des Lebens, die sich engagieren. Eine wichtige Rolle in der Begleitung sterbender Menschen ist die ehrenamtliche Tätigkeit.

In der ambulanten Begleitung sterbender Menschen und ihrer Familien im stationären Hospiz, in stationären Einrichtungen und in Familien können Ehrenamtliche tätig sein. Fortbildung und Super vision für aktive Hospizbegleiterinnen und -begleiter sind wichtige und selbstverständlichen Teile bei der Ausübung dieses Ehrenamtes.

Ebenso gehören Menschen zur Hospizfamilie, die ihre Talente in der Küche, im Garten oder bei leichteren hausmeisterlichen Tätigkeiten einbringen möchten.

Möchten auch Sie sich in der Hospiz bewegung engagieren?

Sprechen Sie uns an, wir freuen uns auf Sie.

Bild unten  
Hier fehlt noch ein Bildtext  
Foto © AllgäuHospiz



## Unterwegs mit dem Wünschewagen

„Dem Leben nicht mehr Tage, sondern den Tagen mehr Leben geben“



Bild oben  
Hier fehlt noch ein Text.  
Foto © Name?

Häufig sind es Kleinigkeiten, die unsere Gäste wünschen. Ein Eis mit Eierlikör oder ein Besuch auf dem Wochenmarkt.

Seit einem Jahr gibt es den Wünschewagen vom ASB. Unsere Pflegefachkraft Claudia Lerchenmüller ist dort ehrenamtlich engagiert und begleitet hilfsbedürftige Menschen auf ihren „Herzenswunsch“ Fahrten.

Mit dem Team vom ASB konnten wir einen besonderen Wunsch ermöglichen: „Noch einmal die Blumeninsel Mainau sehen“. An einem Sonntag im August ging es bei strahlendem Wetter mit unserem Gast und ihrer Freundin Richtung Bodensee. Die Fahrt verlief gut und bereits um 11 Uhr fuhren sie mit der Autofähre in Meersburg auf die andere Seite des Sees nach Konstanz. Die erste Station war auf Wunsch das Schmetterlingshaus. Nicht nur die herrlichen Blumen und Wasserfälle, auch eine Vielzahl von herrlichen und farbenprächtigen Schmetterlingen konnten bestaunt und aus nächster Nähe beobachtet

»Hier wäre ein einleitendes Zitat schön. Liebe Susanne, hast du da eine Idee?«

Zitat Name

werden. Bei warmen Temperaturen fiel der weitere Weg über die Insel nicht besonders schwer. Der Rundgang führte weiter zum großartigen Schloss, über das Palmenhaus Richtung Hafen am anderen Ende der Insel. Sie hatten einen tollen Blick auf den Bodensee mit seinen vielen Segelbooten und sogar zwei großen Zeppelin am Himmel. Bei der Ankunft im Hospiz am Abend hat unser Gast gleich viel von seinen Erlebnissen erzählt und stolz die erhaltenen Bilder gezeigt. Dieses Erlebnis war eine große Freude für alle Beteiligten und auch der Sohn mit Familie freute sich über die Erzählungen seiner inzwischen verstorbenen Mutter. Dies ist ein wunderbares Beispiel für die Zusammenarbeit verschiedener Institutionen zum Wohle der Menschen am Lebensende.

Text: Susanne Hofmann  
in Kooperation mit Sonja Hujo  
als Koordinatorin des Wünschewagens



### Aus unserem Gästebuch

*Wir bedanken uns herzlich.  
In seinen letzten Lebenswochen  
bekam Hr. P. einen Geschenkkorb,  
vollgepackt mit Fürsorge, liebevoller  
Gesellschaft, tolle Köchin,  
gute Freunde und Menschen, die  
ihn wunderbar begleiteten.*

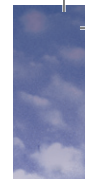
*Er fühlte sich im Hospiz  
wunderbar geborgen.*

*Am Valentinstag bezog er sein  
Zimmer und zum Frühlingsanfang  
wurde er in andere, große  
Räume abgeholt.*

*Vielen, vielen Dank an das  
Hospiz Team und die  
Musiktherapeutin*

Bild unten  
Hier fehlt noch ein Text.  
Foto © Name?





## Azubis besichtigen das AllgäuHospiz

Floristinnen der Berufsschule III in Kempten besuchten Gäste in der Übergangslösung

Blumen sind ständige Begleiter in unserem Leben, die Sprache der Blumen sagt oft mehr als viele Worte. Von der Geburt bis zum Tod und dem Andenken an ein lieben Menschen drücken wir mit Blumen Freude, Glückwünsche, Wertschätzung, Liebe und Anteilnahme aus.

Im Laufe ihrer Ausbildung beschäftigen sich angehende Floristen und Floristinnen mit der Auswahl und Gestaltung von Blumen und Gestecken zu den verschiedensten Anlässen im Leben.

Anfang Juli besuchten Auszubildende der Berufsschule für Floristik mit ihrer Lehrerin Andrea Freudling das AllgäuHospiz. Susanne Hofmann (Hospizleitung) und Herr Josef Mayr (Vorstand Hospizverein) begrüßten die angehenden Floristinnen und kamen mit ihnen bei einer Führung in der

Übergangslösung im Margaretha- und Josephinenstift ins Gespräch. Die jungen Frauen üben einen wunderbaren, kreativen Beruf aus. Sie sind auch häufig mit trauernden Menschen in Kontakt, wenn diese für ihre lieben Verstorbenen Blumenschmuck bestellen.

Die Eindrücke beim Besuch fasste Andrea Freudling zusammen:

*„Es war für uns alle unglaublich, uns so direkt an einen Ort zu begeben, wo das Sterben zum Greifen nah ist. Hier wurde meinen Schülerinnen erst wirklich bewusst wie unwichtig viele Dinge im Leben sind.“*

*Für mich persönlich war das Ergreifendste: das Lächeln das ein Mensch gibt, ist das innerste, schönste Gefühl, das man als Dank bekommen kann. Es ist nicht Geld, Macht und*

*Anerkennung, sondern das Schlichteste, was die Menschheit besitzt. Das Strahlen der Augen, obwohl Sie zu müde und kraftlos sind; Das Lächeln, wenn die Mundwinkel sich hochziehen, für mich etwas Unbezahlbares.*

*Das ist mein persönliches Erlebnis das ich in Ihrem Hause für mich mitnehmen konnte. Das Leid mit dem Sie jeden Tag konfrontiert werden ist schwer zu verarbeiten, aber sie machen es alle unglaublich liebevoll mit ganzem Herzen das spüren diese Personen.“*

Zum Abschied überreichten die Schülerinnen unseren Gästen lila, duftende Rosen und verbreiteten Freude und Dank!

Susanne Hofmann  
Leiterin AllgäuHospiz

*Bild unten:*

*Angehende Floristinnen beim Besuch des AllgäuHospiz im Park der Übergangslösung am Adenauerring.  
Fotografin Vera Hehemann*



Allgäu  
Hospiz

### Impressum

Vi.S.d.P.: Vorsitzender des Hospizvereins Kempten Oberallgäu e.V.  
Lebenshilfe für Sterbenskranke  
Josef Mayr  
Madlenerstraße 18 87439 Kempten  
Telefon: 08 31 / 960858 0

### Redaktion

Prof. Dr. Volker Hiemeyer  
Josef Mayr  
Dr. Barbara Zagoricnik-Wagner  
Knut Keune  
Alexander Schwägerl  
Susanne Hofmann  
Monika Theuring

## Ministerin Huml besucht Baustelle - Einweihung im Januar



Die künftigen Räume im Allgäu Hospiz präsentierten die Verantwortlichen der bayerischen Gesundheitsministerin Melanie Huml. Foto: Ralf Lienert

### Ziel der Ministerin: Angebote verdoppeln Pflegerin Melanie Huml zu Besuch im neuen Allgäu Hospiz

**Kempten** Zum Abschluss der Bayerischen Hospiz- und Palliativwoche besuchte die bayerische Gesundheits- und Pflegeministerin Melanie Huml das neue Allgäu Hospiz in Kempten, das im Januar eröffnet wird: „Es ist unsere Aufgabe, die betroffenen Familien nicht alleine zu lassen, sondern ihnen in dieser schwierigen Zeit zur Seite zu stehen. Hier sind wir als Gesellschaft gefordert.“

„Das Haus kostet 6,9 Millionen Euro, davon sind vier Millionen Spenden“, sagte Hospizvereinsvorsitzender Bürgermeister Josef Mayr. Huml zeigte sich beeindruckt von der Zahl von 3500 Spendern. „Die hospizliche und palliative Versorgung ist mir ein Herzensanliegen. Wer das Ende des Lebens vor Augen hat, braucht eine einfühlsame, aber auch medizinisch hochwertige Versorgung – am besten vor Ort.“

Hospiz-Geschäftsführer Alexander Schwaegerl erklärte, dass es bislang acht Gästebetten im Haus der

Margaretha- und Josefinenstiftung gibt. Im neuen Haus an der Madlenerstraße sind zunächst zwölf Betten eingerichtet. Insgesamt wurden im Gebäude aber bereits 16 Zimmer eingepflanzt. „Der Bedarf dafür ist auf jeden Fall vorhanden, aber noch nicht genehmigt.“

Bei der Ministerin rannte er offene Türen ein. „Mir ist der flächendeckende Ausbau der Strukturen in den Städten und ländlichen Regionen sehr wichtig. Wir wollen den weiteren Ausbau der Hospiz- und Palliativangebote auch in den nächsten Jahren kräftig unterstützen. Unser Ziel ist letztlich die Verdoppelung der Angebote“, sagt Huml nach ihren Besuchen von Einrichtungen in Augsburg und Bad Grönenbach.

Im Doppelhaushalt 2019/2020 stehen für den Ausbau der Angebote jährlich über 2,1 Millionen Euro zur Verfügung – und damit insgesamt 1,2 Millionen Euro mehr als im vergangenen Jahr. (li)

### Besuch vor der Einweihung

Staatsministerin Melanie Huml kann leider nicht zur Einweihung des neuen Hospizgebäudes teilnehmen, da sie an diesem Termin an einem Staatsempfang teilnimmt. Zum Abschluss der Bayerischen Hospiz- und Palliativwoche besuchte sie am 11. Oktober den Neubau für Hospizverein und AllgäuHospiz. Am 11. und 12. Januar 2020 können alle Interessierten das neue Heim für den Hospizverein und das AllgäuHospiz besichtigen. der offenen Tür geladen. Siehe auch Rückseite.

„Die hospizliche und palliative Versorgung ist mir ein Herzensanliegen. Wer das Ende des Lebens vor Augen hat, braucht eine einfühlsame, aber auch medizinisch hochwertige Versorgung – am besten vor Ort.“

Gesundheitsministerin  
Melanie Huml

## Weihnachtskarten

### „Es ist ein Ros entsprungen“

Das Vokalensemble Quintenzirkel aus Augsburg hat dieses Lied auf eine CD gespielt und passend dazu eine Postkarte mit einer Stehle aus dem künftigen Raum des Lebens des Künstlers Martin Knöferl gestaltet.

In der Vorweihnachtszeit können Sie die CD mit Weihnachtskarte für 5 €, davon 1 € Spende für das Hospiz, im Büro des AllgäuHospiz und im Büro des Hospizvereins erwerben.



## Seitentitel Einleger 2

### Untertitel Einleger 2



Hier fehlt ein gutes Bild von innen

## Termine

### Benefizkonzert Wir 18

Die Hospizfamilie lädt herzlich zum Benefizkonzert der Gruppe Wir 18 ein.

noch Text formulieren

ein.

### Tage der offenen Tür

Einladung, Text noch Formulieren